



DOG

Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft

Gesellschaft
für Augenheilkunde

Preisverleihung

111. DOG-Kongress

19.9. – 22.9.2013

Estrel Berlin

Samstag, 21.9.2013

09:45 – 11:15 Uhr

Raum Paris

Die Verleihung aller unten genannten Preise findet im Rahmen der **Preisverleihung am Samstag, 21.9.2013, von 9:45-11:15 im Raum Paris** statt, es sei denn, bei den Preisen und Förderungen ist etwas anderes vermerkt.

Best Paper Award

gestiftet von der DOG

Die Festlegung des Preisträgers erfolgt auf dem Kongress.

Dotierung: 500 €

S. 5

Chibret Goldmedaille

gestiftet von der Théa Pharma GmbH

Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Dotierung: Goldmedaille

S. 6

FEBO Examina^{*}**

Auszeichnung der drei besten deutschen Absolventen.

Dr. Tillmann Peter Eckert (Frankfurt)

Dr. Ramin Khoramnia (Heidelberg)

Dr. Jan Darius Unterlaufft (Leipzig)

S. 9

Forschungsförderung „Dysfunktion der Meibomdrüsen und Augenoberfläche“

gestiftet von der Optima Pharmazeutische GmbH

Dr. Ulrike Hampel (Erlangen)

Dotierung gesamt: 10.000 €

S. 10

Forschungsförderung Tropenophthalmologie*

gestiftet von der DOG

PD Dr. Robert P. Finger (Bonn/Melbourne), Dr. Amirul Islam (Narail, Bangladesh/
Melbourne)

Thomas Hannen (Mainz)

Dotierung gesamt: 8.000 €

S. 12

Glaukomforschungspreis der DOG

gestiftet von der Santen GmbH

Dr. Thomas Wecker (Freiburg)

Dotierung: 5.000 €

S. 13

Glaukomforschungspreis

gestiftet vom Bundesverband Auge e.V.

Dr. Stephanie Joachim (Bochum)

Dotierung: 2.000 €

S. 15

Julius-Springer-Preis für Ophthalmologie

gestiftet von Springer Medizin

Dr. Corinne Huss (Luxembourg)

Dotierung: 2.500 €

S. 17

* Samstag, 21.09.2013, 9:45 – 11:15 Uhr, Saal 2, Sitzung „Progress in North-South Dialogue – Is there a Place for Public Private Partnerships?“

*** Samstag, 21.09.2013, Gesellschaftsabend, der DOG, 20:00 Uhr, Kosmos Kino

Kurzzeitdozenturen Tropenophthalmologie*
gestiftet von der DOG

PD Dr. Robert P. Finger (Bonn/Melbourne)

Dr. Ralph-Laurent Merté (Münster)

Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)

Dr. Mathias Roth (Düsseldorf)

Dr. Iris Winter (Halle/Saale)

Dotierung gesamt: 9.000 €

S. 19

Leonhard-Klein-Preis

gestiftet von der Leonhard-Klein-Stiftung

PD Dr. Michael Koss (Frankfurt/Los Angeles)

Dotierung: 15.000 €

S. 20

Makula-Forschungspreis

gestiftet von der PRO RETINA Deutschland e.V.

Dr. Dominic Eberle (Dresden)

Dotierung: 2.000 € + Finanzierung e. Kongressaufenthalts

in Übersee im Wert von 1.500 €

S. 21

Posterpreis**

gestiftet von der DOG

Die Festlegung der Preisträger erfolgt auf dem Kongress.

Dotierung: 9 x 300 €

S. 23

Retina-Förderpreis

gestiftet von der Novartis Pharma GmbH

Dr. Michael Böhm (Münster)

Dotierung: 5.000 €

S. 25

Retinitis-Pigmentosa-Preis

gestiftet von der PRO RETINA Deutschland e.V.

und der Retina Suisse

PD Dr. rer. nat. Heidi Stöhr (Regensburg)

Dotierung: 2.000 € + Finanzierung e. Kongressaufenthalts

in Übersee im Wert von 1.500 €

S. 28

* Samstag, 21.09.2013, 9:45 – 11:15 Uhr, Saal 2, Sitzung „Progress in North-South Dialogue – Is there a Place for Public Private Partnerships?“

** Bekanntgabe täglich in der Ausstellung „Posters of the Day“

- Theodor Axenfeld Preis**
der Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde
gestiftet vom Georg Thieme Verlag
 Sarah Thiele, PD Dr. Marcus Kernt (München)
 Dotierung: 1.500 € S. 30
- Tropenophthalmologie-Preis***
gestiftet von der AMO Germany GmbH, der Bausch + Lomb GmbH,
der Christoffel-Blindenmission, dem Deutschen Komitee zur Verhütung
von Blindheit, der Ursapharm Arzneimittel GmbH und der
1stQ Deutschland GmbH & Co. KG
 Dr. Irmela Erdmann (Lomé, Togo)
 Dotierung gesamt: 5.000 € S. 33
- Videopreis**
gestiftet von Leica Microsystems
 Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Grehn (Würzburg)
 Dr. Raid Darawsha (Essen)
 Prof. Dr. Burkhard Dick, Dr. Tim Schultz (Bochum)
 Dotierung: 2.500 €, 1.500 €, 1.000 € S. 34
- Wissenschaftspreis**
gestiftet von der Stiftung Auge
 Dr. Mario Matthaei (Köln)
 Dotierung: 5.000 € S. 36

* Samstag, 21.09.2013, 9:45 – 11:15 Uhr, Saal 2, Sitzung „Progress in North-South Dialogue – Is there a Place for Public Private Partnerships?“

Best Paper Award

**Preisträger: Vera Hofmann (Münster)
Dr. Florian Alten (Münster)**

PFr03-08

The role of VEGF during axonal regeneration of retinal ganglion cells in monkeys
Vera Hofmann, Sonja Mertsch, Michael R. R. Böhm, Solon Thanos (Münster)

PSa06-01

Characterization of reticular pseudodrusen in multi-wavelength confocal scanning laser
ophthalmoscopy
Florian Alten, Christoph Clemens, Peter Heiduschka, Nicole Eter (Münster)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Anselm Kampik (München/Vorsitzender),
Prof. Dr. Herbert Baumann (Königswinter), Dr. Rolf Grewe (Münster)

Laudatio

Prof. Dr. Anselm Kampik, Juryvorsitzender

Seit 1974 wird die Medaille d'Or Paul Chibret für besondere Verdienste in der Ophthalmologie und speziell in der Kooperation zwischen der deutschen und der französischen Augenheilkunde vergeben, wobei sich diese Kooperation auf europäische Belange der Augenheilkunde ausgedehnt hat. Der Preis wird abwechselnd auf der Tagung der SFO in Paris und auf der Tagung der DOG verliehen. Verbunden mit der Medaille ist ein Stipendium in Höhe von 3.000 € für den Aufenthalt eines/r vom Preisträger zu bestimmenden Mitarbeiters/in an einer französischen Gastklinik.

Für das Jahr 2013 wurde von dem Gremium, bestehend aus Dr. R. Grewe, Prof. Dr. H. Baumann und Prof. Dr. A. Kampik, als Preisträger ausgewählt:

Herr Universitätsprofessor Dr. med. Thomas Reinhard (Freiburg)



Herr Professor Reinhard hat an der RWTH zu Aachen und in Basel sein Medizinstudium absolviert und seine medizinische Promotion im Jahre 1989 an der RWTH in Aachen abgelegt. Seine augenärztliche Weiterbildung erfolgte 1989 - 1992 an der Universitäts-Augenklinik der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf unter der Leitung von Prof. R. Sundmacher, wo er ab 1993 als Oberarzt tätig war.

1996 folgte die Habilitation für das Fach Augenheilkunde an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sein klinischer Schwerpunkt liegt bei den Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes.

2003 nahm er den Ruf auf den Lehrstuhl für Augenheilkunde als Direktor der Universitäts-Augenklinik Freiburg an, wo er seither als Ärztlicher Direktor tätig ist.

Mit seinen wissenschaftlichen Hauptarbeitsgebieten Erkrankungen der Hornhaut und Hornhauteingriffe (insbesondere alle Formen der Hornhauttransplantation, perforierende und lamellierende Varianten, Limbusstammzell- und Amniontransplantation), hat sich Herr Prof. Reinhard einen international hohen wissenschaftlichen und klinischen Ruf erworben, weswegen er in vielerlei Kommissionen und Institutionen berufen wurde. Herauszuheben ist Aufbau und Leitung der LIONS Hornhautbank NRW, sowie Aufbau und Leitung der LIONS Hornhautbank Baden-Württemberg.

In der EUCornea ist er im Vorstand tätig, ist Vorstandsmitglied von Bio Implant Services (BIS, Leiden/Niederlande) und Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Europäischer Gewebekbanken.

Seit 2007 ist er im Präsidium der DOG tätig und war in der Amtszeit 2010/2011 Präsident der DOG.

Seit 2012 ist er als Schatzmeister der DOG im geschäftsführenden Präsidium der DOG weiter tätig.

Chibret Goldmedaille
gestiftet von der Théa Pharma GmbH

Preisträger: Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

In dieser Amtszeit hat er die Tagung der DOG unter dem Motto „Herausforderungen in der Augenheilkunde“ in Berlin ausgerichtet.

Gerade in dieser Eigenschaft als Amtsträger im geschäftsführenden Präsidium der DOG, aber auch in den Gruppierungen der EUCornea sowie der Europäischen Gewebebanken hat sich Prof. Reinhard intensiv dem gemeinsamen Anliegen von deutscher und französischer, darüber hinaus aber gerade auch der europäischen Augenheilkunde angenommen.

All dies hat die deutsch-französischen Kooperation, aber insbesondere auch die Beziehungen zu anderen europäischen wissenschaftlichen Fachgesellschaften erweitert. Hierdurch ist die europäische Kooperation in der Augenheilkunde gestärkt worden.

Herr Prof. Reinhard wird aus all diesen Gründen mit der Medaille d'Or Paul Chibret, vergeben im Jahre 2013, ausgezeichnet.

Grußwort

Jean-Frédéric Chibret, Präsident der Théa Gruppe
Théa Pharma GmbH

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Prof. Kampik, sehr geehrte Damen und Herren der DOG,

es ist eine besondere Ehre für die Firma Thea und mich, Jean-Frédéric Chibret, Präsident dieses familiengeführten ophthalmologischen Unternehmens, an dieser Zeremonie zur Vergabe von besonderen Anerkennungen der DOG teilzunehmen.

Seit mehr als 130 Jahren hat sich meine Familie, die Chibrets, für die gute Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Ophthalmologen engagiert und diese gefördert.

Mein Urgroßonkel gründete die SFO in 1883 und vom ersten Moment an wurden deutsche Ophthalmologen zu diesem Kongress eingeladen, ebenso wie französische Ophthalmologen an den DOG-Tagungen teilnahmen.

Heute freue ich mich besonders, selbst bei der Übergabe der Paul Chibret-Medaille an Herrn Prof. Reinhard, Freiburg, anwesend sein zu können.

Seit etwa 40 Jahren wird diese Medaille und der dazugehörige Förderbetrag von 3.000 € für einen jungen deutschen oder französischen Ophthalmologen vergeben, um die Zusammenarbeit und den Austausch zu fördern.

Mit Prof. Reinhard wurde vom Board ein mehr als herausragender forschender Ophthalmologe gewählt, dem diese Deutsch-Französische Zusammenarbeit am Herzen liegt.

Nicht nur, dass er eine führende Universität leitet, er ist ja wegweisend in der Hornhauttransplantation und Biotechnologie von humanem Augengewebe.

Es ist die Absicht der Paul Chibret-Medaille, die besten Forscher der Augenheilkunde zu ehren, die sich um diese internationale Aufgabe bemühen wollen und können. Da Théa ein Hauptsponsor der EBO ist, sind wir stolz, diese europäische Zusammenarbeit in der Augenheilkunde mit Leben zu erfüllen und zu unterstützen.

Sehr geehrter Herr Prof. Reinhard, es freut uns und besonders mich, dass der Board Sie ausgewählt hat und dass Sie einem jungen Ophthalmologen helfen wollen, die deutsch-französische Ophthalmologie zu fördern.

Beste deutsche Teilnehmer des FEBO-Examens

**Preisträger: Dr. Tillmann P. Eckert (Frankfurt)
Dr. Ramin Khoramnia (Heidelberg)
Dr. Jan Darius Unterlauff (Leipzig)**

Am 10. und 11. Mai 2013 fand in Paris die Prüfung zum Europäischen Facharzt statt. Das FEBO-Examen wird in Paris abgelegt und ist eine zur nationalen Facharztprüfung zusätzlich abzulegende europäische Prüfung. In diesem Jahr nahmen 99 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland an der Prüfung teil.

Das European Board of Ophthalmologists ist eine ständige Arbeitsgruppe des ophthalmologischen Fachbereichs der Vereinigung europäischer Fachärzte (UEMS).

Die besten deutschen Teilnehmer 2013 waren:

**Dr. Tillmann P. Eckert
(Frankfurt)**



**Dr. Ramin Khoramnia
(Heidelberg)**



**Dr. Jan Darius Unterlauff
(Leipzig)**



Preisträgerin: Dr. Ulrike Hampel (Erlangen)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf/Vorsitzender), Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin),
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg), PD Dr. Ulrich Schaudig (Hamburg),
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Laudatio

Prof. Dr. Gerd Geerling, Juryvorsitzender

Die Jury für die Vergabe der „Forschungsförderung Dysfunktion der Meibomdrüsen und Augenoberfläche“ erkennt

Frau Dr. Ulrike Hampel (Erlangen)

die Forschungsförderung des Jahres 2013 für ihr Projekt über den
**„Impact of Meibomian gland derived resolvin D1 on the treatment
of dry eye disease“** zu.



Dr. Hampel beabsichtigt in ihrem Projekt sowohl in vivo den direkten therapeutischen Nutzen von Resolvin auf den klinischen Verlauf des trockenen Auges im Modell der Maus zu untersuchen als auch indirekt die Stimulation der Meibomdrüsen-intrinsischen Resolvin-Sekretion durch Docosahexaenoat mit Hilfe einer Zelllinie von Meibomdrüsenepithel zu evaluieren.

Der Antrag ist klar strukturiert, formuliert eindeutige Hypothesen und stellt einen definierten Zeitplan vor, der im Umfeld des etablierten Forschungslabors und auf der Basis ausführlicher Vorarbeiten von Dr. Hampel mit großer Sicherheit verwertbare Ergebnisse zeigen wird.

Alle eingegangenen Arbeiten waren von hervorragender Qualität und im Prinzip förderwürdig. Das Projekt von Dr. Hampel zeichnete sich jedoch dadurch aus, dass es nicht nur konzeptionell einem originellen Forschungsziel in besonderer Weise gerecht wird, sondern auch ein hohes Potential für die Verbesserung der Therapie der Volkskrankheit Meibomdrüsendysfunktion / Trockenes Auge bietet.

Preisträgerin: Dr. Ulrike Hampel (Erlangen)

Grußwort

**Stefan Kroll, Geschäftsführer
Optima Pharmazeutische GmbH**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ophthalmologinnen und Ophthalmologen,

laut dem Report des International Workshop on Meibomian Gland Dysfunction der tfoS (Tear Film and Ocular Surface Society) kann die Dysfunktion der Meibomdrüsen (MGD) als weltweit vermutlich häufigste Ursache des trockenen Auges angesehen werden.

Intensive Forschung und Entwicklung sind die Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Diagnostik und Therapie auch auf diesem Gebiet.

Wir freuen uns deshalb besonders, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft e.V. (DOG) bei der ersten Verleihung der Forschungsförderung „Dysfunktion der Meibomdrüsen und Augenoberfläche“ dabei sein zu können und wir gratulieren ebenfalls Frau Dr. Hampel ganz herzlich zur Prämierung Ihres Projekts.

Die Thematik der hyperevaporativen Keratokonjunktivitis sicca und der damit eng verbundenen Meibom Drüsen Dysfunktion begleitet Sie in Ihrer täglichen Arbeit bei vielen Ihrer Patienten.

Die Firma Optima Pharmazeutische GmbH hat schon frühzeitig das Thema Trockene Augen und speziell die Therapie der hyperevaporativen Keratokonjunktivitis sicca und der damit eng in Verbindung stehenden MDD aufgegriffen und Ihnen verschiedene Produkte zur Versorgung Ihrer Patienten an die Seite gestellt.

Wir freuen uns Ihnen heute mitteilen zu können, dass wir auch wieder im Jahr 2014 die Forschungsförderung „Dysfunktion der Meibomdrüsen und Augenoberfläche“ zur Verfügung stellen werden.

**Leiter der geförderten Projekte: PD Dr. Robert P. Finger (Bonn/Melbourne)
Thomas Hannen (Mainz)**

Jurymitglieder

Prof. Dr. Volker Klauß (München/Vorsitzender), Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
Prof. Dr. Guido Kluxen (Wermelskirchen)

Laudatio

Prof. Dr. Volker Klauß, Juryvorsitzender

Titel des Projektes: Bangladesh Diabetes Risk in a rural community (BDRIRC) Study

**Priv.-Doz. Dr. med. Robert P. Finger (Bonn/Melbourne)
und Dr. Amirul Islam (Bangladesh/Melbourne)**



Im Rahmen einer Prävalenz-Untersuchung in Bangladesch zu nicht diagnostiziertem Bluthochdruck und Diabetes wird in einem Arm der Studie Sehbehinderung und Blindheit untersucht, insbesondere Daten zu diabetischen Augenerkrankungen bei bereits identifizierten Diabetikern untersucht. Die Untersuchung findet in einer marginalisierten ländlichen Bevölkerung mit minimaler medizinischer Versorgung statt. Bluthochdruck und Diabetes mellitus zeigen in der Bevölkerung der Länder der Dritten Welt eine rasch steigende Inzidenz, ein Großteil der Erkrankungen bleiben undiagnostiziert. Somit kommt dieser Langzeituntersuchung einer großen Bevölkerungsgruppe eine große Bedeutung zu, auch für andere Regionen der Erde. Die DOG, Sektion Internationale Ophthalmologie, fördert diese Studie mit 5.000.- €.

Titel des Projektes: Objektivierung der Glaukom-Profession in Kamerun

Thomas Hannen (Mainz)



Das Glaukom stellt die zweithäufigste Erblindungsursache weltweit dar. Die Erkrankung tritt in Subsahara / Afrika früher im Leben auf als in anderen Regionen und hat eine schnellere und visusmindernde Progression als in anderen Regionen. Die von Thomas Hannen und dem Team der Augenklinik der Universität Mainz hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Veränderungen durch ein chronisches Glaukom bei Patienten in Kamerun soweit wie möglich durch verschiedene Untersuchungen zu objektivieren und im Zeitverlauf zu dokumentieren, gleichzeitig eine Schulung des lokalen Personals und eine Therapie bei den Patienten einzuleiten. Die DOG, Sektion Internationale Ophthalmologie, fördert die Untersuchung mit 3.000,- €. Die zu erwartenden Ergebnisse können für die Afrikanische Bevölkerung insgesamt von Bedeutung sein, auch vor dem Hintergrund, reduzierte diagnostische Möglichkeiten und Mangel an Fachpersonal.

Preisträger: Dr. Thomas Wecker (Freiburg)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Hagen Thieme (Magdeburg/Vorsitzender), Prof. Dr. Thomas Dietlein (Köln),
Prof. Dr. Gerhard K. Lang (Ulm)

Laudatio

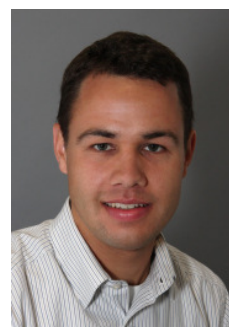
Prof. Dr. Hagen Thieme, Juryvorsitzender

Der hochdotierte Glaukomforschungspreis der DOG wird von der Firma Santen gestiftet und dient der Anerkennung für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der experimentellen und klinischen Glaukomatologie.

Für die diesjährige Ausschreibung sind insgesamt sechs sehr hochwertige Arbeiten und Bewerbungen eingegangen. Die Preis-Jury hat in einer voneinander unabhängigen Bewertung unter Zuhilfenahme eines einheitlichen Bewertungsrasters die Arbeiten gesichtet und gewürdigt. Bei der Auswertung fiel auf, dass alle Arbeiten in Bezug auf das Ranking relativ nah beieinander lagen. Trotzdem konnte sich eine Arbeit als herausragend positionieren. Daher wird der Glaukom-Forschungspreis der DOG dieses Jahr an

Herrn Dr. Thomas Wecker (Freiburg)

vergeben. Die von ihm eingereichte Arbeit trägt den Titel „**Effects of TGF- β 2 on cadherins and β -catenin in human trabecular meshwork cells**“. Herr Wecker hat diese Arbeit als Erstautor verfasst, die Ko-Autoren sind Han, Börner, Grehn und Schlunck.



Herr Wecker untersuchte in seiner Arbeit die biomechanischen Aspekte in der Pathogenese des Glaukoms. Anders als bisherige Forschungen, die sich primär auf die Lamina cribrosa des Sehnervenkopfes spezialisiert haben, beschäftigt sich Herr Wecker in der Arbeitsgruppe von Herrn Schlunck, die durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert ist, mit dem Trabekelmaschenwerk und seiner aktiven Rolle bei der Regulation des Augeninnendrucks. Das Zytokin TGF- β 2 kommt in Kammerwasserproben von Patienten mit primärem Offenwinkelglaukom in höherer Konzentration vor als bei Normalprobanden. Es lag daher nahe, die Wirkung dieses Zytokins in Primärkulturen humaner Trabekelmaschenwerks-Zellen zu untersuchen und die Zunahme zytoskeletaler Zellbestandteile und kontraktile Elemente einerseits sowie eine Erniedrigung der Zell-Zell-Haftung andererseits in vitro zu erforschen.

Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, dass im Rahmen dieser Arbeiten auch Modulatoren des Rho Kinase-Signal-Transduktionsweges untersucht worden sind. Der eben genannte Signal-Transduktionsweg könnte möglicherweise in Zukunft zu einer neuen Klasse von Antiglaukomatosa führen. TGF- β 2 führte in der von Herrn Wecker eingereichten Arbeit zu einer vermehrten Zell-Zell-Adhäsion und auch die cadherin-vermittelten Zellkontakte wurden durch TGF- β verstärkt.

Zusammenfassend bietet die Grundlagenarbeit neue Einblicke in die Physiologie und Funktion des Trabekelmaschenwerks als von Zytokinen beeinflusstes Zielgewebe und wird in Zukunft unser Verständnis für die Regulation des Kammerwasser-Abflusses durch dieses wichtige Gewebe weiter erhöhen.

Preisträger: Dr. Thomas Wecker (Freiburg)

Alle Gutachter haben die sauber ausgeführten Experimente und Konklusionen, die daraus abgeleitet worden sind, gewürdigt. Die Forschungsarbeit hat ein hohes Potential, auch in Zukunft interessante und wichtige Aspekte zutage fördern.

**Grußwort
Dieter Kraft, Executive Sales & Marketing Director
Santen GmbH**

Es ist dem traditionsreichen, forschungsintensiven Konzern Santen mit seiner Spezialisierung in der Augenheilkunde seit über 120 Jahren ein sehr wichtiges persönliches Anliegen, junge und kreative Glaukomforscher auch in Deutschland zu ermuntern und auch finanziell zu unterstützen wichtige Forschungsarbeit an den renommierten Universitätsaugenkliniken zu leisten, um immer wieder neue und damit weiterführende Erkenntnisse zum Nutzen der Patienten zu erlangen.

In den ethischen Grundsätzen des auf die Augenheilkunde spezialisierten forschenden Konzerns Santen ist schon seit jeher verankert, dass es Ziel ist, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Ein vorherrschender Slogan von Santen mit den Worten „A clear vision for Life“ soll dies weltweit zum Ausdruck bringen.

Somit ist es uns eine Freude den jährlichen Glaukomforschungspreis der DOG finanziell mit einem Preisgeld von € 5.000.- zu unterstützen und wir gratulieren dem Preisträger für seine herausragende Forschungsarbeit auch im Namen unseres weltweiten Präsidenten (CEO) Akira Kurokawa.

Preisträgerin: Dr. Stephanie C. Joachim (Bochum)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Jost B. Jonas (Mannheim-Heidelberg), Prof. Dr. Anselm Jünemann (Erlangen-Nürnberg), Dr. Franz Romstöck (Altdorf b. Nürnberg)

Laudatio

Dieter W. Staubitzer, Bundesverband Auge e.V.

Der Glaukomforschungspreis 2013 für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der experimentellen und klinischen Glaukomatologie wird vergeben an

Frau Dr. Stephanie C. Joachim (Bochum)



Zuerkannt wurde folgende Publikation:

Retinal ganglion cell loss is accompanied by antibody depositions and increased levels of microglia after immunization with retinal antigens

Stephanie C. Joachim, Oliver W. Gramlich, Panagiotis Laspas, Heiko Schmid, Sabine Beck, Harald D. von Pein, H. Burkhard Dick, Norbert Pfeiffer, Franz H. Grus. PLoS One 2012;7(7): e40616.

Derzeit wird das Glaukom symptomatisch, über eine medikamentöse oder chirurgische Senkung des Augeninnendrucks, behandelt. Dies kann ein Fortschreiten der Erkrankung verhindern, sie aber nicht heilen. Um das Glaukom in Zukunft gezielter behandeln zu können, ist eine bessere Kenntnis des Pathomechanismus notwendig. Bisher ist die genaue Ursache der Krankheitsentstehung noch nicht geklärt. In den letzten Jahren wurde zunehmend auch eine immunologische Komponente in der Pathogenese diskutiert. Bei Glaukom-Patienten konnten veränderte Antikörpermuster gegen Retina und Sehnerv nachgewiesen werden.

Um eine mögliche direkte Beteiligung der Antikörper am Prozess der Ganglienzelldegeneration nachzuweisen, wurden in der vorliegenden Arbeit immunologische Veränderungen im Tiermodell untersucht. Die Arbeitsgruppe von Fr. Dr. Joachim konnte zeigen, dass es im Modell nach Immunisierung mit okulären Antigenen zum Untergang retinaler Ganglienzellen kommt. Im Studienverlauf bildeten sich autoreaktive Antikörper gegen Retina und Sehnerv. Auch zeigten sich immunhistologisch Antikörperablagerungen in der Retina. Neben einer reaktiven Gliose war auch ein vermehrtes Auftreten von Mikrogliazellen in der Retina zu beobachten, vermutlich zur Beseitigung von Zellresten.

Die Autoren gehen davon aus, dass die nachgewiesenen Antikörper am Untergang retinaler Ganglienzellen beteiligt sind. Es wäre möglich, dass die gebildeten Autoantikörper direkt eine Apoptose auslösen, darauf deuten die Antikörperablagerungen in der Nähe apoptotischer Zellen. Es wäre auch denkbar, dass die Antikörper weitere Kaskaden aktivieren, die dann letztendlich zum Untergang der Ganglienzellen führen.

Die Erkenntnisse aus dieser Arbeit können zu einem besseren Verständnis des Pathomechanismus beitragen und so den Grundstein für die Entwicklung neuer Glaukom-Therapien legen.

Preisträgerin: Dr. Stephanie C. Joachim (Bochum)

Zur Person:

Frau Dr. med. Stephanie Christine Joachim ist am 19.07.1976 in München geboren und hat 2006 an der Universität Mainz mit „summa cum laude“ promoviert. Sie war dann bis 2010 als Post-Doc in der Experimentellen Ophthalmologie der Universitäts-Augenklinik Mainz mit der Leitung der Sektion Tiermodelle betraut. Seit 2010 leitet sie das DFG-Projekt „Rolle der Antikörperbeteiligung am Untergang retinaler Ganglienzellen im Experimentellen Autoimmun Glaukom Tiermodell“. Fr. Dr. Joachim ist seit Oktober 2012 an der Universitäts-Augenklinik der Ruhr-Universität Bochum beschäftigt und ist mit der Leitung des Experimental Eye Research Institute an der Universitäts-Augenklinik betraut.

Frau Dr. Joachim hat in der Vergangenheit mit einer Vielzahl von Veröffentlichungen auf sich aufmerksam gemacht und ist Preisträgerin von verschiedenen renommierten Forschungspreisen.

Grußwort

Dieter W. Staubitzer, Bundesverband Auge e.V.

Der Bundesverband Auge (vormals Initiative Auge e.V.) ist eine gemeinnützige und bundesweit agierende Selbsthilfeorganisation. Sie steht Betroffenen zur Seite, die unter chronischen Augenerkrankungen wie Glaukom und AMD leiden. Der gemeinnützige Verein wurde 1999 von Betroffenen, Ärzten und Wissenschaftlern gegründet und hat mehr als 1.000 Mitglieder. Der Bundesverband kooperiert mit dem Deutschen Diabetiker Bund (DDB).

Ziele sind, die Bevölkerung über die Krankheitsbilder chronischer Augenerkrankungen zu informieren und zur Früherkennung aufzurufen. Darüber hinaus gibt der Bundesverband Auge Tipps und Hilfestellung zum richtigen Umgang mit der chronischen Erkrankung und unterstützt Betroffene und Angehörige bei der Gründung und Fortführung von lokalen und regionalen Selbsthilfegruppen in den Bundesländern.

Im Rahmen von kostenlosen Beratungen kümmert sich der Bundesverband um die Fragen, Ängste und Sorgen von Betroffenen. In Mitglieder-Informationen berichtet der Verein regelmäßig über neue Erkenntnisse zur Vorsorge und Therapie von Augenerkrankungen, über Neues aus Wissenschaft und Forschung und alternative Heilmethoden. Augenärzte und Wissenschaftler unterstützen sie hierbei in einem medizinisch-wissenschaftlichen Beirat.

Mit einer jährlichen Vergabe des Glaukom-Forschungspreises will der Bundesverband junge Wissenschaftler unterstützen, die herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der experimentellen und klinischen Glaukomatologie oder Arbeiten zur Erforschung und Entwicklung von „kindgerechten Medikamenten“ und „naturheilkundliche Ansätzen“ in der Glaukom-Therapie nachweisen können.

Der Glaukom-Forschungspreis 2013 ist mit einer Summe von insgesamt 2.000 € dotiert.

Wir gratulieren Frau Dr. med. Stephanie C. Joachim zum diesjährigen Glaukom-Forschungspreis 2013.

Preisträgerin: Dr. Corinne Huss (Luxembourg)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Frank Holz (Bonn/Vorsitzender), Prof. Dr. Stefan Dithmar (Heidelberg),
Prof. Dr. Salvatore Grisanti (Lübeck), Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Laudatio

Prof. Dr. Frank Holz, Herausgeber *Der Ophthalmologe*

Der Julius-Springer-Preis für Ophthalmologie 2013 wird vergeben an
Frau Dr. Corinne Huss (Luxembourg)

Für die Arbeit:

**Experimentelle Hornhautbildung und Hornhautchirurgie mit
nicht verstärkten Femtosekundenlaserpulsen**

**C. Huss¹ · M. Krause¹ · U. Löw¹ · I. Riemann² · F. Stracke² ·
P. Mestres³ · B. Seitz¹ · K. König⁴**

¹ Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum des Saarlandes UKS, Homburg/Saar

² Fraunhofer Institut für Biomedizinische Technik (IBMT), St. Ingbert

³ Abteilung für Anatomie und Zellbiologie, Universitätsklinikum des Saarlandes UKS,
Homburg/Saar

⁴ Lehrstuhl für Biophotonik und Lasertechnologie, Universität des Saarlandes, Saarbrücken



In ihrer Originalarbeit untersuchten Frau Huss und Mitarbeiter mittels Femtosekundenlaser Multiphotoneneffekte sowohl für die Bildgebung als auch für chirurgischen Gewebeabtrag der Hornhaut. Dabei wurde ein unverstärkter Femtosekundenlaser mit sehr niedrigen Pulsenergien im nJ-Bereich verwendet mit dem Ziel eines präziseren Gewebeabtrags mit weniger unerwünschten Effekten im umgebenden Gewebe. Die Autoren führten ihre Experimente sowohl an Schweinehornhäuten, menschlichen pathologischen Hornhautfragmenten sowie Spenderhornhäuten durch, welche nicht für eine Transplantation genutzt werden konnten. Hochauflösende Aufnahmen unter Nutzung des Autofluoreszenzeffekts wurden im Bereich des Hornhautepithels und des Hornhautstromas in horizontalen Ebenen durchgeführt in einer speziellen Zellokammer auf einem Mikropositionierungstisch. Hornhautepithelzellen stellten sich bei Anregung mit 740 nm gut abgrenzbar dar mit klarer Zellbegrenzung und dunklem Nukleus. Dabei wurde ein deutliches Autofluoreszenzsignal vom NAD(P)H der Mitochondrien detektiert. Es gelang weiterhin die Identifizierung verschiedener Zellschichten aus Apik 1-, Flügel- und Basalzellen. Das Stroma zeigte stark fluoreszierende Zellen in netzförmiger Konfiguration. Bei den hornhautchirurgischen Experimenten mit dem Femtosekundenlaser entstand nach intrastromaler linearer Laserabtragung ein lumineszentes Plasma, wobei die Läsionsbreite mit zunehmender Gewebetiefe abnahm.

Mit ihrem innovativen Bildgebungs- und Behandlungsansatz zeigen die Autoren eindrucksvoll, dass mit niederenergetischen Femtosekundenlaserpulsen sowohl hochauflösende Schichtaufnahmen als auch präzise Gewebeabtragungen der Hornhaut möglich sind. Dabei kann einfach zwischen Bildgebung und Gewebeabtragung mit identischem Setting gewechselt werden. Die sehr niedrigen Pulsenergien von unter 2 nJ hätten in der klinischen Anwendung Vorteile gegenüber im Moment zum Einsatz kommenden Verfahren, da weniger unerwünschte Nebeneffekte im Nachbargewebe entstehen. Darüber hinaus kommt die neue Form der Bildgebung ohne jegliche vorherige Alteration wie beispielsweise Färbungen aus.

Preisträgerin: Dr. Corinne Huss (Luxembourg)

Die Übertragung in die klinische Praxis böte die Möglichkeit der Erkennung feinsten Gewebsveränderungen wie beispielsweise bei langsam progredientem Keratokonus, bei entzündlichen Hornhauterkrankungen oder nach refraktiven Eingriffen. Die aufwendigen Experimente wurden äußerst sorgfältig durchgeführt und die Analyse der umfangreichen Daten ist in der publizierten Arbeit vorbildlich dargestellt.

Den Autoren ist für ihre hervorragende, wegweisende Arbeit zu gratulieren. Ihrem Verfahren ist eine baldige Anwendung in der klinischen Praxis zu wünschen.

Grußwort

Dr. Esther Wieland, Geschäftsführerin Springer Medizin

In diesem Jahr wird der Julius-Springer-Preis für Ophthalmologie zum sechsten Mal von Springer Medizin verliehen. Prämiert wird eine herausragende wissenschaftliche Arbeit, die in der Rubrik „Originalien“ in der Zeitschrift *Der Ophthalmologe* innerhalb der letzten 12 Monate publiziert wurde. Der Preis ist mit 2.500 EUR dotiert.

Was veranlasst Springer Medizin einen solchen Preis zu stiften?

Springer Science + Business Media ist weltweit der zweitgrößte Wissenschaftsverlag. Unter der Dachmarke Springer Medizin wurden 2009 alle deutschsprachigen Publikationen im Gesundheitssektor zusammengefasst. Mit über 120 Zeitschriften, darunter auch die *Ärztezeitung* als einzige Tageszeitung für Ärzte, 200 Buch-Neuerscheinungen pro Jahr, einer umfassenden E-Book-Kollektion, sowie zahlreichen fachspezifischen Internet-Angeboten ist Springer Medizin Marktführer im Gesundheitssektor. Als Teil von Springer Science + Business Media ist auch Springer Medizin der Wissenschaft verpflichtet.

Im Bereich Ophthalmologie will Springer Medizin einen besonderen Beitrag zur Förderung der Wissenschaft leisten und vergibt daher jährlich den nach dem Gründer des Springer-Verlags benannten Julius-Springer-Preis für Ophthalmologie. Auch Julius Springer, der im Jahre 1842 eine Verlagsbuchhandlung in Berlin gründete, hatte von Anfang an die Forschung im Blick und wandelte die Verlagsbuchhandlung zu einem wissenschaftlichen Fachverlag, der heute zu den weltweit führenden wissenschaftlichen Verlagen gehört.

Für den Julius-Springer-Preis für Ophthalmologie wurde in diesem Jahr aus vielen ausgezeichneten Artikeln eine wissenschaftliche Originalarbeit ausgewählt, die sich mit der Hornhautbildung und Hornhautchirurgie mit nicht verstärkten Femtosekundenlaserpulsen beschäftigt.

Ergebnis der prämierten Arbeit ist, dass mit niederenergetischen Femtosekundenlaserpulsen hochauflösende Bilder sowie präzise Gewebeabtragungen in der Kornea erzeugt werden können. Zudem ist ein leichter Wechsel zwischen Bildgebung und Gewebeabtrag möglich. Im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren treten mit dem innovativen Verfahren weniger unerwünschte Nebenwirkungen auf.

Wir freuen uns sehr, den Preis im Rahmen des 111. DOG-Kongress an Frau Doktor Huss, stellvertretend für alle Autoren, verleihen zu dürfen und gratulieren den Preisträgern recht herzlich!

Leiter der geförderten Projekte: PD Dr. Robert P. Finger (Bonn/Melbourne)
Dr. Ralph-Laurent Merté (Münster)
Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)
Dr. Mathias Roth (Düsseldorf)
Dr. Iris Winter (Halle/Saale)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Volker Klauß (München /Vorsitzender), Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock),
Prof. Dr. Guido Kluxen (Wermelskirchen)

Die folgenden Kurzzeitdozenturen werden 2013 von der DOG gefördert:

PD Dr. Robert P. Finger (Bonn/Melbourne)
Kurzzeitdozentur in Coimbatore, Indien



Dr. Ralph-Laurent Merté (Münster)
Kurzzeitdozentur in Dar es Salaam, Tansania



Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)
Kurzzeitdozentur in Bafoussam, Kamerun



Dr. Mathias Roth (Düsseldorf)
Kurzzeitdozentur in Asunción, Paraguay



Dr. Iris Winter (Halle/Saale)
Kurzzeitdozentur in Yangon, Birma



Preisträger: PD Dr. Michael Koss (Frankfurt/Los Angeles)

Kuratorium:

Prof. Dr. Peter Wiedemann (Leipzig/Vorsitzender), Prof. Dr. Burkhard Dick (Bochum),
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf), Doris Zirkler (Stifterverband)

Laudatio

Prof. Dr. Peter Wiedemann, Juryvorsitzender

Die Jury des Leonhard-Klein-Preises hat

Herrn PD Dr. Michael Koss (Frankfurt/Los Angeles)

aufgrund der vorgelegten Arbeit zur

**„Evaluierung eines portablen minimal invasiven pars plana
Vitrektoms zur Diagnostik und Therapie von retinalen
Erkrankungen“**

den Leonhard-Klein-Preis 2013 zuerkannt.



Herr Koss hat dieses portable minimal invasive Vitrektom, den sog. Intrector®, an über 4.500 Patienten evaluiert. Mit diesem Gerät ist ein minimal invasiver Eingriff, eine Kernvitrektomie ohne Nahtverschluss und ggf. eine Medikamentenapplikation in den Glaskörperraum möglich. Die wichtigsten Augenkrankheiten in Industrieländern (AMD, diabetische Retinopathie, Venenverschlüsse) werden heute oft mit Injektion von Medikamenten in den Glaskörperraum behandelt. Herr Koss konnte zeigen, dass die Patienten nach 10 Monaten vergleichbare Visusentwicklungen bei weniger Behandlungen (Injektionen) erreichten, wenn eine kombinierte Medikamentengabe mit dem Vitrektor erfolgte. Bei diesen Patienten, bei denen normalerweise keine Vitrektomie durchgeführt wird, konnte ebenfalls Glaskörpermaterial untersucht werden, das Hinweise auf die Pathophysiologie der Erkrankung ermöglichte.

Die Jury ist sich bewusst, dass der Behandlungsansatz einer multiblen Medikamentengabe mit Vitrektor nicht von allen Mitgliedern der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft befürwortet wird. Die Erarbeitung schrittweiser Verbesserungen des therapeutischen Procedere ist jedoch nur dadurch möglich, dass derartige Verfahren peer-reviewed publiziert werden, so wie es hier in vorbildlicher Weise geschehen ist.

Preisträger: Dr. Dominic Eberle (Dresden)

Kuratorium: Wissenschaftlich-Medizinischer Beirat der PRO RETINA Deutschland e.V.: Prof. Eberhart Zrenner (Tübingen/Vorsitzender), Franz Badura (Amberg), Prof. Andreas Gal (Hamburg), Dr. Claus Gehrig (Friesenheim), Prof. Christian Grimm (Zürich), Prof. Frank Holz (Bonn), Prof. Ulrich Kellner (Siegburg), Prof. Birgit Lorenz (Gießen), Prof. Klaus Rütger (Berlin), Prof. Dr. Olaf Strauss (Berlin), Prof. Marius Ueffing (Tübingen), Prof. Bernhard Weber (Regensburg)

Laudatio

Prof. Dr. Eberhart Zrenner, Forschungsinstitut für Augenheilkunde der Universität Tübingen, Vorsitzender des Wissenschaftlich-Medizinischen Beirates der PRO RETINA Deutschland e.V.

Der wissenschaftlich-medizinische Beirat der PRO RETINA Deutschland e.V. hat

Herrn Dr. Dominic Eberle (Dresden)

den Makula-Forschungspreis 2013 zur Verhütung von Blindheit zuerkannt für seine Publikationen:

1. Eberle D, Schubert S, Postel K, Corbeil D, Ader M (2011)

Increased integration of transplanted CD73-positive photoreceptor precursors into adult mouse retina.

IOVS, 52(9):6462-71.

2. Eberle D, Kurth T, Santos-Ferreira T, Corbeil D, Ader M (2012)

Outer segment formation of transplanted photoreceptor precursor cells.

PLoS One, 7(9): e46305.



Beide Arbeiten hat Herr Dr. Dominic Eberle im Rahmen seiner Promotionsschrift zu experimentellen Ansätzen für die Entwicklung einer regenerativen Therapie zur Behandlung von degenerativen Netzhauterkrankungen erarbeitet.

In seinen Arbeiten zeigen Herr Dr. Eberle und seine Kollegen, dass junge postmitotische Photorezeptorvorläuferzellen nach einer subretinalen Transplantation in erwachsenen Mäusen in die Empfängernetzhäute integrieren und dort in morphologisch normale und funktionale Photorezeptoren differenzieren. Dabei konnte gezeigt werden, dass die integrierten Spenderphotorezeptoren in den Empfängernetzhäuten normale Außensegmente ausbilden. Diese Ansätze sind in besonderer Weise geeignet für die Behandlung von Photorezeptorzellverlusten des hinteren Augenpols und haben deshalb eine besondere Bedeutung für die Entwicklung neuartiger therapeutischer Ansätze bei Makuladystrophien.

Preisträger: Dr. Dominic Eberle (Dresden)

Zur Person:

Herr Dr. Eberle hat in Dresden Biologie studiert, dann im Exzellenz-Cluster der TU Dresden als Doktorand in der International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering im DFG Zentrum für Regenerative Therapien. Insgesamt vier Publikationen sind aus der Promotionsarbeit entstanden. 2009 hat er den Publikumspreis „Science Interactive“ des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft erhalten und anschließend ein zweijähriges Stipendium der PRO RETINA Stiftung. Seit der Promotion (Dr. rer. nat.) arbeitet er als Postdoc im DFG-Zentrum für Regenerative Therapie der TU Dresden im Labor von Dr. Marius Ader.

Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft, die PRO RETINA Deutschland e.V. und ihr Wissenschaftlicher Beirat wünschen Herrn Dr. Dominic Eberle bei seiner Arbeit eine sehr erfolgreiche weitere Tätigkeit und gratulieren ihm herzlich zu dieser Ehrung, die mit einer Barsumme von 2000 €, sowie der Finanzierung eines Kongressaufenthaltes in Übersee (im Wert von weiteren 1500 €) verbunden ist.

Grußwort

Kurt Schorn/Franz Badura, PRO RETINA Deutschland e.V.

Die PRO RETINA Deutschland e.V. ist die Selbsthilfeorganisation von Menschen mit Netzhautdegenerationen. Die 1977 als Deutsche Retinitis Pigmentosa Vereinigung gegründete Organisation vertritt heute die Interessen von mehr als 6.200 sehbehinderten Menschen, die an Netzhautdegenerationen wie Retinitis Pigmentosa, Altersabhängige Makuladegeneration, Usher-Syndrom oder anderen sehr seltenen Netzhautdystrophien erkrankt sind.

Da die genannten Netzhauterkrankungen bisher nicht therapierbar sind, hat sich die PRO RETINA Deutschland aktive Forschungsförderung zum Ziel gesetzt. Eine unserer Forschungsfördermaßnahmen ist die jährliche Vergabe eines Makula Förderpreises an junge Nachwuchswissenschaftler, die auf dem Gebiet der RP-Forschung Hervorragendes geleistet haben. So vergibt die PRO RETINA Deutschland seit 1985, also dieses Jahr zum 25. Mal, diesen Förderpreis. Der Förderpreis ist mit einer Bar Summe von 2.000 € und der Übernahme der Reisekosten zur ARVO bis zu einer Höhe von 1.500 € dotiert.

Mit der Vergabe des Makula-Forschungsförderpreises verbinden wir die Hoffnung, dass junge von uns geehrte Wissenschaftler ihrem Forschungsgebiet auch nach ihrer beruflichen Etablierung treu bleiben und mit dazu beitragen, dass eines Tages niemand mehr an Netzhautdegenerationen erblinden muss.

Wir gratulieren Herrn Dr. Dominic Eberle recht herzlich zum diesjährigen Makula-Forschungspreis.

Jurymitglieder

Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen/Vorsitzender Donnerstag), Prof. Dr. Nicole Eter (Münster/Vorsitzende Freitag), Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover/Vorsitzender Samstag), Prof. Dr. Karin Löffler (Bonn), PD Dr. Christian Meltendorf (Halle/Saale), PD Dr. Elisabeth Messmer (München), Prof. Dr. Dr. Peter Rieck (Potsdam), Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)

Donnerstag, 19.9.2013

PDo01-10

Gewebe- und Mikroskopietechniken zur Kartographie der Autofluoreszenz (AF) humaner retinaler Pigmentepithel (RPE)-Zellen
Dr. Thomas Ach (Birmingham)

PDo03-3

Intraocular graft unfolding techniques in Descemet membrane endothelial keratoplasty (DMEK)
Dr. Lamis Baydoun (Rotterdam)

PDo05-6

Evaluation of TGF-beta induced fibrotic response in different ocular fibroblast-subpopulations
Dr. rer. nat. Thomas Stahnke (Rostock)

Freitag, 20.9.2013

PFr05-5

Evaluation einer neuen murinen Hautmelanomzelllinie als potentielles Mausmodell für das intraokuläre Melanom
Marta Kilian (Bonn)

PFr06-10

Lassen sich individuelle Endothelzellen im postoperativen Verlauf nach Implantation einer phaken Intraokularlinse wiederauffinden?
Moritz Claudius Daniel (Freiburg)

PFr08-6

A new class of nanoparticles as potential drug carriers for the treatment of anterior eye segment diseases
Dr. Sven Schnichels (Tübingen)

PFr08-7

Enhanced antibiotic delivery through DNA-based nanoparticles
Dipl.-Chem. Jan Willem de Vries (Groningen)

Die beiden Poster wurden zusammengehörend bewertet und ausgezeichnet.

Samstag, 21.9.2013

PSa06-4

Vergleich zweier verschiedener Applikationsregime von topischem Neomycin 0.3% in Kombination mit Povidon-Jod vor Kataraktoperationen

Dr. Martin Nentwich (München)

PSa07-11

Inactivation of Hif1a or Vegfa in myeloid cells reduces retinal and choroidal neovascularization

Dr. Clemens Lange (Freiburg)

PSa08-11

Preoperative treatment with azithromycin is sufficient to improve corneal graft survival

Sophy Denker (Freiburg)

Preisträger: Dr. Michael Böhm (Münster)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen/Vorsitzender), Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen), Prof. Dr. Norbert Bornfeld (Essen), Prof. Dr. Ulrich Kellner (Siegburg)

Laudatio

Prof. Dr. Hans Hoerauf, Juryvorsitzender

Von der Firma Novartis Pharma GmbH, Geschäftsbereich Ophthalmologie mit Sitz in Nürnberg wird auch in 2013 der Retina-Förderpreis in Höhe von 5.000,- € vergeben. Zweck des Preises ist die Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Netzhauterkrankungen; der Preis richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/-innen an Universitätskliniken oder –instituten sowie wissenschaftlich orientierte praktizierende Augenärzte mit besonderem Interesse an Netzhauterkrankungen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die eingereichte Arbeit sollte dabei bereits in deutscher oder englischer Sprache veröffentlicht bzw. angenommen worden sein.

Es wurden insgesamt 8 Arbeiten eingereicht, darunter drei von Biologen/-innen und fünf von Ophthalmologen. Sieben Bewerber/innen sind an Universitäten beschäftigt, eine/r im niedergelassenen Bereich. Jede Arbeit wurde durch 4 unabhängige vom geschäftsführenden Präsidium der DOG vorgeschlagene Gutachter in einer voneinander unabhängigen Wertung in einem einheitlichen Bewertungsraster bewertet. Bei allen eingereichten acht Publikationen handelte es sich um sehr hochwertige und aufwändige Arbeiten, die in internationalen Zeitschriften erschienen sind, darunter die meisten in renommierten Zeitschriften wie IOVS, Experimental Eye Research, Neurobiology of Aging, FEBS und PLOSone. Sechs der eingereichten Arbeiten waren experimentell, zwei klinisch ausgerichtet. Bei diesem Spektrum an sehr hochrangigen Arbeiten fiel der Jury daher die Auswahl nicht leicht. Der „Noten“ Durchschnitt aller bewerteten Arbeiten lag sehr hoch, dennoch hat sich nach Sichtung und Würdigung der Manuskripte durch die Gutachter eine Arbeit klar durchgesetzt.

Wir freuen uns, in diesem Jahr den Retina-Förderpreis der Firma Novartis an

Dr. Michael Böhm aus der Universitäts-Augenklinik Münster

zu vergeben für die Publikation „**Macula-less rat and macula-bearing monkey retinas exhibit common lifelong proteomic changes**“ die aus dem Institut für Experimentelle Ophthalmologie an der Universität Münster stammt, erschienen 2013 in der Zeitschrift „Neurobiology of Aging“ mit den Autoren: „M. Böhm, S. Mertsch, S. König, T. Spieker und S. Thanos“.



Die grundlagenwissenschaftliche Publikation befasst sich mit morphologischen und funktionellen Eigenschaften der alternden Netzhaut vor dem Hintergrund damit verbundener Veränderungen des proteomischen Profils. Herrn Dr. Böhm und seiner Arbeitsgruppe gelingt es erstmals nachzuweisen, dass verschiedene Proteine wie Peroxiredoxin, Synuclein, Stathmin etc. mit dem Alterungsprozess der humanen Retina im Zusammenhang stehen.

Preisträger: Dr. Michael Böhm (Münster)

Die erarbeiteten Grundlagen ermöglichen neue Einblicke in den Alterungsprozess neuronaler Gewebe. Sie stellen die Basis dar für weitere Untersuchungen der beschriebenen Proteine im Hinblick auf ihre für den retinalen Alterungsprozess relevanten zellulären Funktionen und lassen ein besseres Verständnis dieser Vorgänge und damit neue Therapieansätze erwarten.

Herr Dr. Michael Böhm ist 36 Jahre alt, ausgebildeter Augenoptiker und hat nach einem Semester Biochemie an der Universität Regensburg zwischen 2001 und 2007 sein Humanmedizin-Studium an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster erfolgreich absolviert. 2008 hat er unter der Leitung von Prof. Busse zum Thema „Funktionsverlust und morphologische Veränderungen bei subfoveolaren CNV und differentem Beginn photodynamischer Therapien“ promoviert. Seit 2007 war er als Assistenzarzt, seit Oktober 2012 ist er als Facharzt an der Universitäts-Augenklinik in Münster unter der Leitung von Frau Prof. Eter tätig. Die Arbeiten für die mit dem diesjährigen Retina-Förderpreis gewürdigte Publikation hat er im Rahmen eines Forschungsjahres 2011 am Institut für Experimentelle Ophthalmologie der Universität Münster unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. S. Thanos durchgeführt. Aus dieser Zeit stammen zwei weitere hochrangig publizierte experimentelle Arbeiten mit Dr. Böhm als Erstautor.

Wir beglückwünschen den Preisträger, sind überzeugt eine gute Wahl getroffen zu haben und wünschen für die weiteren geplanten Projekte zu diesem Thema Herrn Dr. Böhm und der Arbeitsgruppe einen positiven Verlauf. Aber auch bei allen anderen Antragstellern möchten wir uns ausdrücklich für die Einsendung ihrer durchweg qualitativ äußerst hochwertigen Publikationen bedanken und sie ermutigen, ihre wissenschaftliche Tätigkeit und Forschung in der Ophthalmologie auf diesem Niveau fortzusetzen.

Preisträger: Dr. Michael Böhm (Münster)

Grußwort

**Susanne Kohout, Leiterin der Geschäftseinheit Augenheilkunde
Novartis Pharma GmbH, Nürnberg**

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

vor mehr als einem Jahrzehnt wurde der gemeinsame Förderpreis der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft und Novartis Pharma, Nürnberg, zum ersten Mal vergeben. Wir sind in der glücklichen Lage, dass sich über die Jahre die Behandlung der Retinaerkrankungen sehr stark weiter entwickelt hat. Die Altersbedingte Makuladegeneration spielte dabei von jeher eine besondere Rolle.

Denn es handelt sich um eine Erkrankung, die auch mehr als 130 Jahre nachdem sie erstmals beschrieben wurde, die häufigste Ursache der sogenannten Altersblindheit ist. Zumindest für den Teil der Patienten, die an der feuchten Form erkrankt sind, haben sich die Aussichten aber deutlich verbessert – mit regelmäßigen Kontrollen und einer bedarfsorientierten Therapie lassen sich gute Ergebnisse erzielen.

Die Ursachen der AMD sind noch nicht vollständig entschlüsselt und viele Forschungsarbeiten stehen ganz im Zeichen der Aufklärung pathophysiologischer Mechanismen. So auch die Arbeit von Dr. Michael Böhm (Institut für Experimentelle Ophthalmologie der Universität Münster).

Dr. Böhm untersucht die morphologischen und funktionellen Eigenschaften der alternden Netzhaut. Gemeinsam mit seiner Arbeitsgruppe deckt er den Zusammenhang zwischen verschiedenen Proteinen, wie bspw. Peroxiredoxin sowie Stathmin, und dem Alterungsprozess auf. Die grundlagenwissenschaftliche Untersuchung gibt weitere Details des Alterungsprozesses der Netzhaut preis und gibt vor allem Anlass für weitere Forschung, in der die Rolle der beschriebenen Proteine eingehend untersucht wird.

Wir von Novartis sind schon sehr auf weitere Ergebnisse im Rahmen dieses Ansatzes gespannt! Denn nur über das tiefe Verständnis der Alterung der Netzhaut kann auch die Therapie der AMD zum Wohl der Patient weiterentwickelt werden.

Wir wünschen Ihnen, Herr Dr. Böhm, weiterhin viel Erfolg auf Ihrem eingeschlagenen (Forschungs)-Weg und persönlich alles Gute. Wir gratulieren Ihnen herzlich zur Verleihung des Retina-Förderpreises 2013!

Ihre

Susanne Kohout
Leiterin der Geschäftseinheit Augenheilkunde
Novartis Pharma GmbH, Nürnberg

Preisträgerin: PD Dr. rer. nat. Heidi Stöhr (Regensburg)

Kuratorium: Wissenschaftlich-Medizinischer Beirat der PRO RETINA Deutschland e.V.: Prof. Eberhart Zrenner (Tübingen/Vorsitzender), Franz Badura (Amberg), Prof. Andreas Gal (Hamburg), Dr. Claus Gehrig (Friesenheim), Prof. Christian Grimm (Zürich), Prof. Frank Holz (Bonn), Prof. Ulrich Kellner (Siegburg), Prof. Birgit Lorenz (Gießen), Prof. Klaus Rüther (Berlin), Prof. Dr. Olaf Strauss (Berlin), Prof. Marius Ueffing (Tübingen), Prof. Bernhard Weber (Regensburg)

Laudatio

Prof. Dr. Eberhart Zrenner, Forschungsinstitut für Augenheilkunde der Universität Tübingen, Vorsitzender des Wissenschaftlich-Medizinischen Beirates der PRO RETINA Deutschland e.V.

Der wissenschaftlich-medizinische Beirat der PRO RETINA Deutschland e.V. hat

Frau PD Dr. rer. nat. Heidi Barbara Stöhr (Regensburg)

den Retinitis Pigmentosa Forschungspreis 2013 zur Verhütung von Blindheit zuerkannt für zwei inhaltlich zusammenhängende Arbeiten:

1. Zach F, Grassmann F, Langmann T, Soroush N, Wolfrum U, Stöhr H.

The retinitis pigmentosa 28 protein FAM161A is a novel ciliary protein involved in intermolecular protein interaction and microtubule association.

Hum Mol Genet. 21:4573-86 (2012); IF2011 = 7.636

2. Langmann T, Di Gioia SA, Rau I, Stöhr H, Maksimovic NS, Corbo JC, Renner AB, Zrenner E, Kumaramanickavel G, Karlstetter M, Arsenijevic Y, Weber BH, Gal A.
Rivolta C. Nonsense mutations in FAM161A cause RP28-associated recessive retinitis pigmentosa.

Am J Hum Genet. 87:376-81 (2010); IF2011 = 10.603

Im Rahmen eines Mutationsscreenings im FAM161A-Gen hat Frau Privatdozentin Dr. Stöhr in einer umfangreichen Kohorte von Retinitis Pigmentosa Betroffenen dazu beigetragen, den Nachweis für eine pathogene Stopp-Mutation in diesem Gen zu erbringen und damit den allgemeinen Nachweis geliefert, dass dieses Gen eine ursächliche Rolle bei etwa 1- 2 % der Patienten mit den verschiedenen Formen der Retinitis pigmentosa spielt. In der zweiten Arbeit hat sie sich intensiv mit der Funktion dieses Gens auseinandergesetzt und zusammen mit ihren Ko-Autoren herausgefunden, dass das Gen vor allem in den Innensegmenten von den Photorezeptoren der Maus exponiert wird sowie in synaptischen Verbindungen der Ganglienzellen. Durch subzelluläre Immunelektronenmikroskopie ließ sich nachweisen, dass FAM161A ein neues ziläres Protein darstellt, welches eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung der Transportprozesse in Photorezeptoren spielt. Aufgrund dieser Arbeiten hat Fr. PD Dr. Stöhr einen wichtigen Beitrag zur weiteren Aufklärung der extrem heterogenen Formen der Retinitis pigmentosa geleistet und das Verständnis der Pathomechanismen bei diesem wichtigen Krankheitsbild wesentlich vertieft.



Preisträgerin: PD Dr. rer. nat. Heidi Stöhr (Regensburg)

Zur Person:

Frau PD Dr. rer. nat. Heidi Stöhr ist Dipl.-Biologin und hat am Institut für Humangenetik der Universität Würzburg über die molekulargenetischen Untersuchungen zur Best'schen Makuladystrophie mit summa cum laude promoviert. Mit Hilfe eines Theodor-Lynen-Forschungsstipendiums der Alexander von Humboldt Stiftung hat sie in Kanada bei Prof. Molday eine Postdoc-Zeit absolviert, gefolgt von einer Ausbildung zur Fachhumangenetikerin. Sie hat zahlreiche Drittmittelprojekte eingeworben und Wissenschaftspreise erhalten. Ihr wissenschaftliches Oeuvre umfasst insgesamt vierzig Arbeiten in hochrangigen Journalen.

Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft und die PRO RETINA Deutschland e.V. wünschen Frau PD Dr. rer. nat. Heidi Stöhr eine sehr erfolgreiche weitere Tätigkeit und gratulieren ihr herzlich zu dieser Ehrung, die mit einer Barsumme von 2.000 €, sowie der Finanzierung eines Kongressaufenthaltes in Übersee (im Wert von weiteren 1.500 €) verbunden ist.

Grußwort

Kurt Schorn/Franz Badura, PRO RETINA Deutschland e.V.

Die PRO RETINA Deutschland e. V. ist die Selbsthilfeorganisation von Menschen mit Netzhautdegenerationen. Die 1977 als Deutsche Retinitis Pigmentosa Vereinigung gegründete Organisation vertritt heute die Interessen von mehr als 6.200 sehbehinderten Menschen, die an Netzhautdegenerationen wie Retinitis Pigmentosa, Altersabhängige Makuladegeneration, Usher-Syndrom oder anderen sehr seltenen Netzhautdystrophien erkrankt sind.

Da die genannten Netzhauterkrankungen bisher nicht therapierbar sind, hat sich die PRO RETINA Deutschland aktive Forschungsförderung zum Ziel gesetzt. Eine unserer Forschungsfördermaßnahmen ist die jährliche Vergabe eines Retinitis-Pigmentosa-Förderpreises an junge Nachwuchswissenschaftler, die auf dem Gebiet der RP-Forschung Hervorragendes geleistet haben. So vergibt die PRO RETINA Deutschland gemeinsam mit der Retina Swiss seit 1985, also dieses Jahr zum 25. Mal, diesen Förderpreis.

Der Förderpreis ist mit einer Bar Summe von 2.000 € und der Übernahme der Reisekosten zur ARVO bis zu einer Höhe von 1.500 € dotiert.

Mit der Vergabe des RP-Forschungsförderpreises verbinden wir die Hoffnung, dass junge von uns geehrte Wissenschaftler ihrem Forschungsgebiet auch nach ihrer beruflichen Etablierung treu bleiben und mit dazu beitragen, dass eines Tages niemand mehr an Netzhautdegenerationen erblinden muss.

Wir gratulieren Frau Privatdozentin Stöhr recht herzlich zum diesjährigen RP-Forschungspreis.

Preisträger: Sarah Thiele, PD Dr. Marcus Kernt (München)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Berthold Seitz (Präsident der DOG), Prof. Dr. Herbert A. Reitsamer (ständiger wissenschaftlicher Sekretär der Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft), Prof. Dr. Klara Landau (Präsidentin der Schweizer Ophthalmologischen Gesellschaft), Prof. Dr. Gabriele E. Lang (Schriftleiterin der Klinischen Monatsblätter), Prof. Dr. Gerhard K. Lang (Schriftleiter der Klinischen Monatsblätter)

Laudatio

Prof. Dr. G. K. Lang, Schriftleitung

Die Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde feiern im Jahr 2013 ihr 150-jähriges Bestehen.

Damit ist dieses offizielle Publikationsorgan der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft die älteste, kontinuierlich publizierte Ophthalmologische Fachzeitschrift der Welt.

Der Ferdinand Enke Verlag in Stuttgart hat im Jahr 1938, also vor 75 Jahren, in dankbarem Gedenken an Theodor Axenfeld, dem früheren Herausgeber und unvergessenen Förderer der Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde, den **Theodor-Axenfeld-Preis** gestiftet.

Seit dem Jahr 1964 wird dieser Preis regelmäßig verliehen, gestiftet jetzt vom Verleger der Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde, dem Georg Thieme Verlag.

Der Preis wird für eine herausragende Veröffentlichung in den Klinischen Monatsblättern vergeben, die wesentliche Fortschritte auf dem Gebiet der Augenheilkunde für den in Klinik und Praxis tätigen Augenarzt erbracht hat und deren Inhalt an anderer Stelle nicht veröffentlicht worden ist.

Der Preis wurde entsprechend den Statuten und den Richtlinien der DOG in einer unabhängigen Bewertung der 113 in Frage kommenden Arbeiten vergeben.

Der Preis wird vergeben an die Autoren
**S. Thiele, R.G. Liegl, S. König, J. Siedlecki,
J. Langer, K. Eibl, C. Haritoglou, A. Kampik,
M. Kernt**

für die Arbeit

**“Multikinase-Inhibitoren als therapeutischer
Ansatz bei neovaskulärer AMD: In-vitro-
Evaluation der Sicherheit von Axitinib,
Pazopanib und Sorafenib zur intraokularen
Anwendung“.**



Preisträger: Sarah Thiele, PD Dr. Marcus Kernt (München)

Multikinase-Inhibitoren greifen an verschiedenen Stellen die Neovaskularisation wirkungsvoll an. Erste klinische und experimentelle Daten deuten darauf hin, dass Multikinase-Inhibitoren einen vielversprechenden neuartigen Ansatz in der Therapie der neovaskulären altersbedingten Makuladegeneration darstellen. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Biokompatibilität von Multikinase-Inhibitoren.

3 Testsubstanzen wurden an Astrozyten aus dem Sehnervenkopf, Zellen aus dem Trabekelmaschenwerk sowie retinalen Pigmentepithelzellen, wie auch kornealen Endothel- und Linsenepithelzellen getestet. Die Autoren konnten experimentell belegen, dass bis zu einer Konzentration von 7,5 µg/mL keine der untersuchten Substanzen an keinem der untersuchten Zelltypen toxische Effekte aufwies. Auch nach 10 Tagen Inkubation ergab sich kein Hinweis auf eine endotheliale Toxizität von organokultivierten Spenderhornhäuten. Das Fazit ist, dass die untersuchten Substanzen Axitinib, Pazopanib und Sorafenib eine gute Biokompatibilität an den untersuchten okulären Zellen aufweisen.

Die Arbeit liefert einen Beitrag, die Therapie schwerwiegender Augenerkrankungen, die unbehandelt bis zur Erblindung führen können, weiter zu verbessern, und dass die Wirkstoffgruppe der Multikinase-Inhibitoren zukünftig das Spektrum der wirksamen Therapeutika erweitern kann.

Grußwort

Dr. h.c. Albrecht Hauff, Verleger Georg Thieme Verlag

Zu Ehren von Theodor Axenfeld verleiht die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) seit nun genau 75 Jahren den vom Georg Thieme Verlag gestifteten Theodor-Axenfeld-Preis der Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde.

2013 feiern die Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde damit gleich ein doppeltes Jubiläum – denn die Klinischen Monatsblätter selbst werden bereits 150 Jahre alt.

Dieser Preis wird – in Fortführung der vom Ferdinand Enke Verlag begonnenen Tradition – alle zwei Jahre im Rahmen der Jahrestagung der DOG verliehen.

Der Theodor-Axenfeld-Preis ehrt die beste Veröffentlichung der Klinischen Monatsblätter in den vergangenen zwei Jahren. Die Jury, bestehend aus einem Vertreter der DOG, SOG, ÖOG und der Schriftleitung der Klinischen Monatsblätter, wählt diejenige Arbeit aus, die wesentliche Fortschritte auf dem Gebiet der Augenheilkunde für den in der Klinik und Praxis tätigen Augenarzt erbracht hat. Der Theodor-Axenfeld-Preis ist mit 1.500 € dotiert.

Theodor Paul Polykarpos Axenfeld wurde am 24. Juni 1867 als Sohn eines evangelischen Pfarrers geboren und wuchs in Bad Godesberg auf. Er studierte in Marburg und Bonn Medizin und machte 1890 im Alter von 23 Jahren in Bonn sein Staatsexamen. Fünf Jahre später – 1895 – habilitierte er in Marburg mit der Arbeit „Über die eitrige metastatische Ophthalmie“. Von 1897–1901 lehrte er am Lehrstuhl für Augenheilkunde in Rostock und übernahm anschließend einen Lehrstuhl in Freiburg, dem er bis zu seinem Tod im Jahr 1930 treu blieb. Theodor Axenfeld war außerdem Vorsitzender der DOG und über die deutschen Grenzen hinaus ein anerkannter und geschätzter Ophthalmologe. Er trat bei ausländischen Kongressen als Ehrengast auf. Seine Bücher wurden unter anderem in Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch übersetzt.

Preisträger: Sarah Thiele, PD Dr. Marcus Kernt (München)

Seine Karriere bei den Klinischen Monatsblättern für Augenheilkunde begann Axenfeld im Jahre 1898 mit dem Redigieren von wissenschaftlichen Arbeiten. 30 Jahre, bis zu seinem Tod 1930, war er Herausgeber der Zeitschrift, prägte deren Inhalte und Ausrichtung und baute sie zu einem wichtigen Publikationsorgan in der Augenheilkunde aus.

Seine wissenschaftliche Arbeit widmete er vor allem bakteriellen Augenerkrankungen, aber auch allgemeinen Fragestellungen operativer Techniken, des Glaukoms, des Trachoms, der Neuroophthalmologie und Orbitaerkrankungen. Zeitgleich mit dem französischen Ophthalmologen Victor Morax isolierte und beschrieb Axenfeld das Diplobakterium Morax-Axenfeld, das die nach den Entdeckern benannte Konjunktivitis verursacht. Ebenfalls nach ihm benannt ist die Axenfeldschleife.

Auch heute entwickeln Wissenschaftler mit ihrem Engagement und ihren Entdeckungen die Augenheilkunde kontinuierlich weiter. Sie sorgen damit dafür, dass die in einer alternden Gesellschaft wachsende Zahl an Augenleiden besser behandelt werden können.

Wir freuen uns, als Verlag mit dem Theodor-Axenfeld-Preis wichtige und wegweisende Forschung in der Augenheilkunde unterstützen zu können - ganz nach dem Jubiläumsmotto der Klinischen Monatsblätter: „Immer einen Blick voraus“.

Dr. h.c. Albrecht Hauff, Verleger
Georg Thieme Verlag

Zur Thieme Verlagsgruppe:

Die Thieme Verlagsgruppe blickt auf eine lange Tradition zurück - sie hat im Jahr 2011 ihr 125-jähriges Jubiläum gefeiert. Seit 1886 bietet sie mit ihrem breiten Angebotsportfolio Informationen, Kommunikation und Services für sämtliche Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Jedes Jahr erscheinen fast 500 Neuerscheinungen und Neuauflagen, 150 Fach-Zeitschriften werden aktuell zum wissenschaftlichen Austausch und zur Fortbildung gepflegt. Nahezu sämtliche Buch- und Zeitschrifteninhalte von Thieme sind heute auch digital zu nutzen. Darüber hinaus bietet der Verlag umfangreich entwickelte Online-Produkte, die Information, Kommunikation und Services miteinander verschränken. Die inhabergeführte Verlagsgruppe ist heute in der Medizin Markt führender Anbieter von deutschsprachigen Fachinformationen. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten stehen die Erwartungen des Kunden: Ihr Anliegen ist es, ihm Mehrwert und Nutzen für den beruflichen Alltag zu stiften. Grundlage dafür ist ein hoher Qualitätsanspruch, den die Angebote von Thieme seit Jahrzehnten prägen.

Preisträgerin: Dr. Irmela Erdmann (Lomé, Togo)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock/Vorsitzender), Dr. Raimund Balmes (Ahlen),
Prof. Dr. Matthias Sachsenweger (Landshut)

Laudatio

Prof. Dr. Rudolf Guthoff, Juryvorsitzender

Frau Dr. Irmela Erdmann erhielt ihre Ausbildung als Augenärztin an der Augenklinik des Heidbergkrankenhauses Hamburg, jetzt Klinikum Nord, und qualifizierte sich dort als Oberärztin in der Ophthalmochirurgie in ihrer ganzen Breite.

Seit 1998 ist sie für die Christoffel-Blindenmission tätig. Viele Jahre gehörte sie zum Team der Augenklinik am Mengo-Krankenhaus in der ugandischen Hauptstadt Kampala, in der sie sich nicht nur als leitende Ophthalmologin sondern auch als überregional agierende und integrierend tätige Kollegin auszeichnete. Sie organisierte die örtliche Aus- und Weiterbildung und baute die bereits in Ansätzen vorhandene Vorderabschnittschirurgie mit Schwerpunkt Kinderophthalmologie aus. Sie führte darüber hinaus eine für ein großes Einzugsgebiet zuständige netzhautchirurgische Abteilung.

Zu ihrem Aufgabenbereich gehörten Supervisionsbesuche, nicht nur an CBM-geförderten Krankenhäusern. Ihr Organisationstalent konnten sie an vielen Kliniken in Äquatorialafrika einbringen.

Für dieses außergewöhnliche Engagement wurde sie im September 2011 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, das ihr der deutsche Botschafter in Lomé/ Togo, am Ort ihrer damaligen Tätigkeit überreichte.

Inzwischen hat sie neben ihrer klinischen Tätigkeit wichtige Organisationsaufgaben im CBM-Netzwerk übernommen und ist wesentlich an aktualisierten Analysen zur Einschätzung der Blindheitsursachen im Sub-Sahara Afrikagebiet zuständig.

Für ihr unermüdliches Wirken und ihr stetes Engagement für blinde und benachteiligte Menschen in Afrika gebührt Frau Dr. Irmela Erdmann der diesjährige Tropenophthalmologie-Preis.



Foto: CBM

Preisträger: 1. Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Grehn (Würzburg)
2. Dr. Raid Darawsha (Essen)
3. Prof. Dr. Burkhard Dick, Dr. Tim Schultz (Bochum)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Johann Roider (Kiel/Vorsitzender), Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg),
Prof. Dr. Thomas Klink (Würzburg)*, Prof. Dr. Hans Mittelviehhaus (Freiburg),
Prof. Dr. Klaus-Peter Steuhl (Essen)*

*)Stimmhaltung bei eingereichten Arbeiten aus der jeweiligen Klinik (Würzburg, Essen)

Laudatio

Prof. Dr. Johann Roider, Juryvorsitzender

1. Der erste Videopreis 2013 wird vergeben an

Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Grehn (Würzburg)

Der 1. Videopreis, gestiftet von der Fa. Leica Microsystems, geht an Herrn Prof. Grehn. Herr Prof. Grehn zeigt in seinem Video „**Ein neues Verfahren der Filtrationschirurgie**“, welches Elemente der penetrierenden tiefen Sklerektomie, der Trabekulektomie und der Trabekulotomie einschließt. Vorteil dieses neuen Verfahrens ist ein langsamerer Kammerwasserabfluss und eine diffuse Ausdehnung des Sickerkissens. Da zusätzlich keine Iridektomie notwendig ist, kann es auch zu keinem Irisprolaps kommen. Möglicherweise ist dieses operative Verfahren auch weniger kataraktogen. In einem didaktisch gut aufbereiteten Video wird die Operationstechnik in allen Schritten und Einzelheiten dargelegt und die entsprechenden operativen Schritte werden klar dargestellt. Die Videodarstellung selber ist von hoher Qualität, klar strukturiert und sachlich kommentiert. Für den interessierten Beobachter besteht damit die Möglichkeit, ein neues operatives Verfahren durchzuführen.



2. Der zweite Videopreis 2013 wird vergeben an

Dr. Raid Darawsha (Essen)

Herr Dr. med Darawsha erhält den zweiten Preis für seinen Videobeitrag zur **“Therapie eines ausgedehnten konjunktivalen Plattenepithel-Karzinoms mittels interdisziplinärer Operation zur radikalen Tumorsektion und Bindehautrekonstruktion mit Mundschleimhaut und Amnionmembran”**.

Herr Dr. med. Raid Darawsha zeigt ein ausgeprägtes Plattenepithelkarzinom, welches in toto reseziert und mittels Amnionmembran und Mundschleimhaut rekonstruiert wird. In sehr klarer Weise demonstriert das Video alle Einzelheiten und Vorgehensweisen, so dass es für den Betrachter möglich ist, auch ähnlich kompliziert gelagerte Fälle anzugehen. Das Video ist klar strukturiert, sprachlich nüchtern gestaltet und spiegelt einen wichtigen Beitrag in der Tumorsektion von komplizierten Ausgangssituationen wieder. Verschiedene Techniken wie Amniontransplantation oder Mundschleimhautrekonstruktion werden dargestellt und kritische Punkte bei der Verankerung der Transplantate aufgezeigt. Das Video stellt einen wichtigen Lehrbeitrag zur chirurgischen Rekonstruktion bei Lidtumorentfernung dar.



Preisträger: 1. Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Grehn (Würzburg)
2. Dr. Raid Darawsha (Essen)
3. Prof. Dr. Burkhard Dick, Dr. Tim Schultz (Bochum)

3. Der dritte Videopreis 2013 wird vergeben an

**Prof. Dr. Burkhard Dick (Bochum)
und Dr. Tim Schultz (Bochum)**



Bei einem viermonatigen Kind mit kongenitaler Katarakt werden die technischen Möglichkeiten der **femtosekundenlaserassistierten Kataraktchirurgie** demonstriert. Die einzelnen Schritte werden in dem professionell aufgearbeiteten Video gut dargestellt, insbesondere ist klar ersichtlich, dass mit der femtosekundenassistierte Laserchirurgie eine kreisrunde hintere und vordere Rhexis auch bei Kindern in Vollnarkose erzielt werden kann. Der Preis dafür sind aber mehrere intraokuläre Schritte mit Andocken an das Auge unter sterilen Bedingungen. Möglichkeiten und Grenzen dieser Chirurgie, insbesondere bei Kleinkindern, werden hier aufgezeigt. Aufgrund der Neuartigkeit der Thematik wird der Videobeitrag mit dem 3. Preis bewertet.

Grußwort

**Thomas Heiler, Sales Manager Central Europe
Leica Microsystems**

Sehr geehrte Preisträger,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Medium Film vermittelt Wissen besser als jede schriftliche Erklärung oder jedes beschriftete Bild. Die schriftliche Erklärung und das beschriftete Bild vermitteln jeweils nur Facetten – die Kombination aus bewegten Bildern und Ton jedoch sorgt dafür, dass Wissen im wahrsten Sinne des Wortes anschaulich wird.

Die drei prämierten Filme erlauben dem Betrachter, die darin gezeigten komplexen Operationen genau nachzuvollziehen. Für die Aus- und Fortbildung von Ärzten sind solche Videos wertvoll und wichtig, denn sie ermöglichen zeitlich und räumlich unabhängig der Operation die Teilhabe an der Fachkenntnis erfahrener Ophthalmologen. Diese Form des Wissenstransfers lässt sich beliebig oft wiederholen: Die Filme lassen sich auf der Festplatte speichern, immer wieder abspielen, an interessanten Sequenzen anhalten und mit Kollegen diskutieren. Sie ermöglichen, von Experten zu lernen.

Bei Leica Microsystems hat das Lernen und die ständige Weiterentwicklung einen hohen Stellenwert. Wir entwickeln unsere Mikroskope und wissenschaftlichen Instrumente mit dem Anwender für den Anwender, denn als Handwerkszeug sollen sie den Anforderungen ihrer Nutzer entsprechen. Daher bieten unsere Operationsmikroskope die Möglichkeit, 2D- oder 3D-Videos während einer Operation unkompliziert aufzunehmen.

Wir beobachten, dass Filme gerade in der Lehre immer wichtiger werden. Mit der Stiftung des Videopreises möchten wir die Wichtigkeit gut gemachter Lehrfilme unterstreichen. Den Preisträgern gratulieren wir zu ihren gelungenen Produktionen. Wir danken für ihr Engagement und hoffen auf weitere lehrreiche Beiträge.

Preisträger: Dr. Mario Matthaei (Köln)

Jurymitglieder

Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn/Vorsitzender), Prof. Dr. Nicole Eter (Münster),
Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Grehn (Würzburg), Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock),
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar), Prof. Dr. Klaus-Peter Steuhl (Essen),
Prof. Dr. Peter Wiedemann (Leipzig)

Laudatio

Prof. Dr. Frank G. Holz, Juryvorsitzender

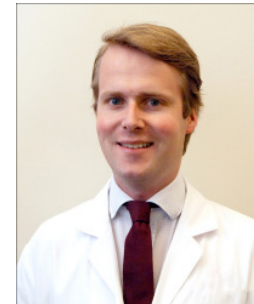
Der Wissenschaftspreis der Stiftung Auge 2013 wird vergeben an
Herrn Dr. Mario Matthaei (Köln)

Für die Arbeiten:

Matthaei M, HU J, Meng H, Lackner EM, Eberhart CG, Qian J, Hao H,
Jun AS

**Endothelial cell whole genome expression analysis in a mouse
model of early-onset fuchs' endothelial corneal dystrophy.**

Invest Ophthalmol Vis Sci. 2013 Mar 15;54(3):1931-40



Matthaei M, Meng H, Meeker AK, Eberhart CG, Jun AS

**Endothelial Cdkn1a (p21) overexpression and accelerated senescence in a mouse
model of Fuchs endothelial corneal dystrophy.**

Invest Ophthalmol Vis Sci. 2012 Sep 28;53(10):6718-27

Meng H, Matthaei M, Ramanan N, Grebe R, Chakravarti S, Speck CL, Kimos M, Vij N,
Eberhart CG, Jun AS

**L450W and Q455 K Col8a2 Knock-In Mouse Models of Fuchs Endothelial Corneal
Dystrophy Show Distinct Phenotypes and Evidence for Altered Autophagy.**

Invest Ophthalmol Vis Sci. 2013 Mar 28;54(3):1887-97

Jun AS, Meng H, Ramanan N, Matthaei M, Chakravarti S, Bonshek R, Black GC, Grebe
R, Kimos M

**An alpha 2 collagen VIII transgenic knock-in mouse model of Fuchs endothelial
corneal dystrophy shows early endothelial cell unfolded protein response and
apoptosis.**

Hum Mol Genet. 2012 Jan 15;21(2):384-93. Epub 2011 Oct 14

Die Fuchs'sche Hornhautdystrophie ist eine häufige Erkrankung mit zunehmender Prävalenz und Inzidenz auch aufgrund der demographischen Entwicklung. Sie zählt außerdem zu den häufigsten Indikationen für Hornhauttransplantationen in der westlichen Welt, da bislang noch keine konservativen, kurativen Therapieoptionen zur Verfügung stehen. Die äußerst limitierte Verfügbarkeit von Fuchs-Dystrophie-Endothelproben früherer Erkrankungsstadien und das Fehlen geeigneter Zellkultur- im Tiermodell haben bisher die eingehende Untersuchung der Pathogenese und Prüfung pharmakologischer Therapieansätze erschwert.

Die von Herrn Dr. Mario Matthaei und Mitarbeitern vorgelegten, hochrangigen Publikationen belegen eindrucksvoll die Entwicklung und Charakterisierung der ersten Mausmodelle zur Fuchs-Dystrophie durch gezielten knock-in von missense Mutationen im alpha 2 Collagen VIII (Col8a2)-Gen. Es wird detailliert der Phänotyp der so

Preisträger: Dr. Mario Matthaei (Köln)

generierten endothelialen Zellen beschrieben sowohl mit morphologischer und funktioneller Charakterisierung.

Dabei fanden die Autoren u.a. Hinweise auf eine veränderten Autophagie durch die alterierten Endothelzellen. Eingehende Genexpressionsanalysen zeigten u.a. eine Hochregulation des endothelialen COX2. Weitere Befunde inklusive einer endothelialen Cdkn 1 a (p21) Hochregulation bei Fuchs-Dystrophie mit frühem Auftreten und die Hyperexpression von p21 bei später Manifestation lassen die Rolle einer frühen Alterung bei dieser Erkrankung nahelegen.

Identifizierte und detailliert beschriebene kompensatorische Mechanismen nach unterschiedlichen subzytotoxischen Faktoren weisen darauf hin, dass diese unzureichend sind, um die Gewebefunktion aufrecht zu erhalten.

Schließlich zeigen die Autoren in ihrer in Human Molecular Genetics veröffentlichten Arbeit, dass eine Punktmutation in alpha 2 Kollagen VIII (Col8a2)- Gen den Phänotyp der Fuchs'schen Dystrophie im Tiermodell induzieren kann. Damit konnte eindrucksvoll die Rolle der „unfolded protein response (UPR)“-Aktivierung in der Pathogenese der Fuchs'schen Dystrophie gezeigt werden.

Den Autoren ist zu den vier hochrangigen Publikationen mit grundlegenden und wegweisenden Beiträgen zu ersten Mausmodellen der Fuchs'schen Dystrophie zu gratulieren. Damit ist eine wesentliche Grundlage gegeben, um nicht nur pathophysiologische Mechanismen besser zu verstehen, sondern auch neue, innovativ nichtchirurgische Behandlungsmethoden zu entwickeln.

DOG e.V.
Platenstr. 1
80336 München
Tel.: 089 / 5505 768-0
Fax: 089 / 5505 768-11
geschaeftsstelle@dog.org

Stand per 24.09.2013